

Studenten und Professoren in Haft

In vielen Ländern der Erde sind gerade die Universitäten Zentren der politischen Meinungsvielfalt, die nur allzu oft unerwünscht ist, wie z.B. an dem jüngsten Beispiel der Volksrepublik China zu sehen ist. Auch in Österreich sind in der Studentenvertretung Strömungen von ganz rechts bis ganz links vertreten. Kritik an der Uni-Politik, am Minister, an den Gesetzen sind an der Tagesordnung. Leider reagieren die Verantwortlichen nicht immer. In manchen Ländern können sich Studenten und Professoren über mangelnde Reaktion der Behörden nicht beklagen, wohl aber über die Art der Reaktion.

Jorge Aguilera, Studentenfürer in Chile, ist seit Juli 1988 wegen Teilnahme an einer Studentendemonstration inhaftiert. Bombenattentate auf peruanische Universitätsangehörige sind möglicherweise extralegale Hinrichtungen durch Angehörige des Militärs. Abukar Hassantare, ein Professor in

Somalia, war von 1981 bis 1986 ohne Angabe von Gründen eingesperrt. Im Januar wurde er wieder inhaftiert, weil er einen Bericht von amnesty international über die Menschenrechtssituation in Somalia besaß. In der UDSSR wurden Professoren und Lektoren inhaftiert, die Kritik an der schleppenden Hilfe für die Erdbebenopfer in Armenien geäußert haben. Ähnliche Fälle sind bekannt aus der DDR, Türkei, Burma, Equador, Kolumbien, Bulgarien, Zaire, Guatemala, Thailand usw.. Gerade aufgrund der politischen Aktivitäten an den Hochschulen wegen der breiten Basis, die die Universitäten ansprechen und mobilisieren können, sind Studenten, Assistenten und Professoren besonders der Gefahr ausgesetzt, wegen einfacher Meinungsäußerung oder gewaltloser politischer Agitation festgenommen und vielleicht sogar gefoltert zu werden. Dieser Zustand kann durch massive weltweite Proteste geändert

werden, wenn auch nicht von einem Tag auf den anderen, dann doch im Laufe der Zeit.

Daher der Aufruf an Professoren, Assistenten, Studenten und alle anderen Universitätsangehörigen, sich für Kollegen im Ausland einzusetzen, die wegen der gewaltlosen Ausübung der Menschenrechte wie z.B. das Recht auf freie Meinungsäußerung inhaftiert sind.

Für weitere Informationen steht entweder das Büro von amnesty international Dietrichsteinplatz 9 8010 Graz Tel. 77 2 45

oder das Zivildienstreferat der ÖH-TU-Graz zur Verfügung, das diese Aktion von amnesty international unterstützt.

Gerald Killmann

T.A.W.

Die Jazz-Rock Band T.A.W., die sich vor einem Jahr formierte, gibt am 1. Juli im Jazzclub 218, Göstinger Straße 218, ihr (Grazer) Debüt.

Da wir von uns an der TU Graz studieren, würden wir uns sehr freuen, möglichst viele unserer Kollegen begrüßen zu können.

- Christoph Galik (TU Graz, ET) voc., guit.
- Clemens Keil (TU Graz, Telematik) b
- Michael Klade (TU Leoben, Bergwesen) guit.
- Andreas Schöpfer (UNI Graz, Medizin) keybd.
- Stephan Held (Maturant) d

Beginn: 21.00 Uhr

Eintritt: öS 50,--

